

DDA-Aktuell 2/2004

Dezember 2004



DDA-Geschäftsstelle

Am 1. Oktober 2004 hat der DDA seine neue Geschäftsstelle bezogen.

Dachverband Deutscher Avifaunisten e.V.
Geschäftsstelle
Zerbster Straße 7
39264 Steckby
Tel.: 039244 -940918
Fax: 039244 -940919
eMail: info@dda-web.de

DDA-Mitgliederversammlung 2004

Auf der diesjährigen DDA-Mitgliederversammlung am 30. und 31. Oktober 2004 wurden der geschäftsführende Vorstand und der Beirat einstimmig wieder gewählt.

Vorsitzender: Stefan FISCHER
 Sekretär: Dr. Christoph SUDFELDT
 Schatzmeister: Dr. Stefan GARTHE
 Beirat: Dr. Martin BOSCHERT und Johannes WAHL

Der Kreis der Referenten, der den Vorstand bzw. den DDA in der Durchführung der vielfältigen Aufgaben unterstützt, wurde um Christoph GRÜNEBERG und Stefan STÜBING erweitert. Außerdem gehören ihm nach wie vor Daniel DOER, Dr. Martin FLADE, Dr. Ulrich MÄCK, Alexander MITSCHKE und Johannes SCHWARZ an.

Als Kassenprüfer wurden Dr. Josef KREUZIGER und Ludwig SIMON bestätigt.

DDA – Posterpräsentation

Auf der diesjährigen DO-G-Jahresversammlung in Kiel hat der DDA maßgeblich an der Ausrichtung des Seminars „Naturschutz und Monitoring“ mitgewirkt. Zu dieser Thematik präsentierte der DDA auch seinen neuen Infostand mit 14 Postern. Zahlreiche neu gewonnene Mitarbeiter an unseren Monitoringprogrammen und der große Zuspruch zu den DDA-Projekten belegen, dass das Interesse an der naturschutzbezogenen Avifaunistik nach wie vor ungebrochen groß ist.

Wir möchten alle DDA-Mitgliedsorganisationen, aber auch andere lokale Gruppen, Vereine und Organisationen darauf hinweisen, dass die Poster auch gerne in der DDA-Geschäftsstelle angefordert bzw. ausgeliehen werden können. Wer vorab einen Blick auf die Poster werfen will, findet eine Übersicht auf der DDA-Homepage www.dda-web.de, wo auch Möglichkeiten zum Herunterladen als PDF (A4-Format) besteht.

ADEBAR hebt ab – gelungene Spendenaktionen von DO-G, DRV und LBV!

Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen DO-G und DDA schlug sich auch darin nieder, dass der Präsident der DO-G, Prof. Dr. Franz BAIRLEIN, sowohl auf der Eröffnungsveranstaltung als auch beim Gesellschaftsabend der diesjährigen DO-G-Jahresversammlung für das F+E-Vorhaben „Monitoring von Vogelarten in Deutschland“ warb und für den Atlas deutscher Brutvogelarten (ADEBAR) zu einer Spendenaktion aufrief. So kamen für ADEBAR bei den verschiedensten Anlässen im Rahmen der Tagung insgesamt **507,25 Euro** zusammen!

Auch die 150 Teilnehmer am Festkolloquium „25 Jahre EU-Vogelschutzrichtlinie“, das am 17. Oktober 2004 vom Deutschen Rat für Vogelschutz (DRV) und dem Landesbund für Vogelschutz Bayern (LBV) in Ansbach ausgerichtet wurde, spendeten insgesamt **315,- Euro** für ADEBAR.

Allen, die sich an den spontanen Spendenaktionen beteiligt haben, wollen wir im Namen des DDA und der Stiftung Vogelmonitoring Deutschland auch an dieser Stelle ganz herzlich danken! An alle anderen richten wir die Bitte: Nehmen Sie sich ein Beispiel und sammeln Sie auf ihren Mitgliederversammlungen, Tagungen und sonstigen Veranstaltungen für unser großes, gemeinsames Vorhaben, den Atlas deutscher Brutvogelarten.

**Spendenkonto der Stiftung Vogelmonitoring
 Deutschland:**
Kto. 47718201, BLZ 20010020
(Postbank Hamburg)

Herbert Grimm diesjähriger Träger des Preises für Feldornithologie

Auf ihrer Versammlung am 31. Oktober in Alsfeld verliehen die Mitglieder des DDA den mit 1.000 Euro dotierten **Preis für Feldornithologie** 2004 an Herbert GRIMM aus Thüringen für seine Arbeit „Der Bestand des Steinschmätzers *Oenanthe oenanthe* im Jahre 2002 in Thüringen mit Anmerkungen zur historischen Entwicklung der thüringischen Kulturlandschaft und ihrer Eignung als Lebensraum für im Offenland brütende Arten. Anzeiger Ver. Thür. Ornithol. 5 (2004): 85-104.“

Die Preisjury begründete die Preisvergabe wie folgt: „Der Aufruf des VTO zur landesweiten Kartierung der Steinschmätzervorkommen im Jahr 2002 in Thüringen erbrachte ein deprimierendes Ergebnis. Nur noch 45 bis 50 Brutpaare waren vorhanden und wurden vorwiegend an Sekundärstandorten gefunden. Von frühen schriftlichen Hinweisen auf



Ornithologischer Lebenslauf

- 1964 Einstieg in die Ornithologie über die Wasservogelzählungen (dieser bis heute treu geblieben),
- 1975 Diplomarbeit an der Pädagog. Hochschule Halle über „Brutbestand und Siedlungsdichte der Greifvögel im Kyffhäusergebirge“,
- 1986 Mitarbeit (acht Artkapitel) an der „Vogelwelt Thüringens“,
- 1988 bis 1990 Antarktisaufenthalt und Studium antarktischer Vögel,
- Geschäftsführer des Vereins Thüringer Ornithologen seit seiner Gründung am 15.12.1990,
- Schwerpunkte der ornithologischen Arbeit sind seit vielen Jahren Bestandsentwicklung und Ökologie des Raubwürgers in Thüringen,
- bisher ca. 60 ornithologische Publikationen mit Schwerpunkten zur Bestandsentwicklung der Arten des Offenlandes in Thüringen (u.a. Haubenlerche, Schwarzkehlchen) und Nahrungsökologie (Raubwürger, Weißstorch, Steinkauz, Elster).



Steinschmätzer.

Foto: R. GROSS

diese Art in Thüringen ab 1710, über erste genauere Angaben (1807) wird die dann folgende Bestandsentwicklung analysiert und vorwiegend an den Veränderungen in der Land- und Forstwirtschaft, aber auch an der beginnenden Industrialisierung und dem Eisenbahnbau im 18. Jahrhundert festgemacht. Die Entwicklung wird bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts weitergezeichnet und in den Kontext interessanter Fakten und Details gestellt, z.B. der steigenden Düngungsintensität, der Abnahme der Viehbestände und der Aufgabe von Truppenübungsplätzen. Die feldornithologische Erfassung 2002 ist somit durch Herrn Grimm nicht nur ausgewertet und dargestellt, sondern darüber hinaus umfassend und kompetent in ihrer historischen Dimension diskutiert worden. Die besondere Abhängigkeit der Art von den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der Landnutzung wurden nachvollziehbar und spannend dargestellt. Zudem ist es dem Autor überzeugend gelungen, die regionalen Thüringer Befunde in die deutschlandweite Perspektive einzubinden.“

Die preisgekrönte Arbeit wurde vom Verein Thüringer Ornithologen als PDF zur Verfügung gestellt und ist auf der Homepage des DDA, www.dda-web.de, verfügbar.

Die Mitgliederversammlung des DDA hat den **Preis für Feldornithologie** auch für 2005 ausgelobt. Geeignete Arbeiten können bis zum 31. August 2005 in der DDA-Geschäftsstelle eingereicht werden, wo Sie auch die Vergaberichtlinien erhalten können (s. a. www.dda-web.de).

Das bisherige DDA-Monitorprogramm häufiger Vogelarten wird fortgesetzt!

In DDA-Aktuell 1/2004 berichteten wir über den gelungenen Start des neuen DDA-Monitoringprogramms häufiger Brutvögel in der Normalland-

schaft, das methodisch mit der Linienkartierung arbeitet. Die seit 1989 laufenden Punkt-Stopp-Zählungen und Revierkartierungen sollen jedoch zunächst unbedingt fortgeführt werden. Die Fortführung des sehr erfolgreichen bisherigen Programms ist unbedingt notwendig, um durch eine mindestens fünfjährige Überlappungsphase den Anschluss des alten an das neue Programm sicherzustellen! Auf der Sitzung der AG „Monitoring häufiger Arten“ am 30. Oktober 2004 wurde deshalb beschlossen, dass das Programm in der bisherigen Form und im bisherigen Umfang mindestens bis 2008 fortgeführt werden soll.

Deshalb auch nochmals auf diesem Wege die Bitte an die Mitarbeiter des alten Monitorprogramms: Alle, die bisher dabei waren, sollten ihre alten Flächen und Routen noch bis 2008 weiter bearbeiten! Diejenigen, die neu einsteigen wollen, können und sollten nach dem neuen Programm arbeiten. So wäre dem gemeinsamen langfristigen Ziel eines gut funktionierenden, qualitativ hochwertigen Brutvogelmonitorings für ganz Deutschland am besten gedient.

Die Arbeitsgruppe hat im Oktober den 13. Bericht über das DDA-Monitorprogramm häufiger deutscher Brutvogelarten vorgelegt, der vorläufige Auswertungen zu den Waldvögeln enthält, die wiederum eindrucksvoll belegen, was das inzwischen 15-jährige Programm zu leisten im Stande ist. Der Bericht kann bei Frank-Ulrich Schmidt, Carl-Peters-Str. 42, 29614 Soltau, eMail: F.U.Schmidt@t-online.de, angefordert werden.

Stiftung Vogelmonitoring Deutschland

Am 20. Oktober 2004 trafen sich Stiftungsrat und Stiftungsvorstand zu einer gemeinsamen Beratung auf Gut Herbigshagen, dem Sitz der Heinz-Sielmann-Stiftung, in Duderstadt.

Auf der konstituierenden Sitzung des Stiftungsrates wurden Stefan Fischer zum Vorsitzenden und Wolfgang Stauber zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Die Stifterversammlung 2004 fand im Rahmen der DDA-Mitgliederversammlung am 30. Oktober 2004 in Alsfeld statt.

Vorstand:

Vorsitzender: Dr. Kai GEDEON

Stellvertretender Vorsitzender: Wolfgang MÄDLow

Vorstandsbeirat: Dr. Ommo HÜPPop, Hartmut MEYER, Dr. Christoph SUDFELDT

Stiftungsrat:

Vorsitzender: Stefan FISCHER

Stellvertretender Vorsitzender: Wolfgang STAUBER

Mitglieder im Stiftungsrat: Prof. Dr. Franz BAIRLEIN,



Dr. Eugeniusz NOWAK, Dr. Hans-Ulrich PETER, Georg SCHLAPP, Walter STELTE

DDA-Birdrace am 7. Mai 2005!

Das DDA-Birdrace wird nach seiner außerordentlich erfolgreichen Startphase fortgesetzt. Dies beschlossen die DDA-Mitglieder einstimmig auf ihrer diesjährigen Mitgliederversammlung. Neben den Spielregeln einigte man sich auch auf den Turnus: Das Birdrace wird künftig alljährlich am ersten Samstag im Mai („Birdrace-Tag“) stattfinden.



Das „Birdrace“ ist ein Teamwettbewerb.

Jedes Team besteht in der Regel aus drei bis vier Beobachtern, die über feldornithologische Grundkenntnisse verfügen sollten. Zusätzlich sollte sich jedes Team darum bemühen, Jungornithologen an die Faszination des Vogelbeobachtens heranzuführen. Jedes Team muss vor Beginn des „Birdrace“ einen Beobachtungsraum festlegen, der sich an den Grenzen eines Landkreises oder einer kreisfreien Stadt orientieren sollte. Als Hilfsmittel dürfen Ferngläser, Spektive und sonstige optische Geräte eingesetzt werden. Nicht gestattet ist der Einsatz von Klangattrappen zum Anlocken von Vogelarten oder das Fangen von Vögeln.

Ziel des „Birdrace“ ist es, am „Birdrace-Tag“ innerhalb von 24 Stunden so viele Vogelarten wie möglich zu beobachten. Eine Art wird dann als beobachtet gewertet, wenn sie von der Mehrzahl der Teammitglieder gesehen oder gehört wurde. Gewonnen hat das Team, das die meisten Vogelarten am „Birdrace-Tag“ in seinem Beobachtungsraum festgestellt hat. Bei gleicher Artenzahl wird der Platz geteilt. Die Teams der ersten drei Plätze erhalten vom DDA Urkunden für ihre „sportliche Leistung“. Der DDA behält sich vor, Sachpreise einzuwerben, die unter allen Teilnehmern verlost werden.

Selbstverständlich sind Naturschutzbelange stets vor den sportlichen Ehrgeiz zu stellen! Störungen der Vögel an ihren Brut- und Rastplätzen sind zu unterlassen. Die Teilnehmer am „Birdrace“ verpflichten sich, die gesetzlichen Regelungen des Natur-, Arten- bzw. Tierschutzrechtes zu beachten. Verstöße gegen derartige Bestimmungen führen zum Ausschluss aus dem „Birdrace“.

Teilnehmende Teams müssen sich einen Teamnamen geben und sich unter Angabe der Namen seiner Mitglieder und des Beobachtungsraums spätestens zwei Tage vor dem „Birdrace-Tag“ bei den Organisatoren anmelden. Die Teams verpflichten sich, ihre Artenliste spätestens 24 h nach Abschluss des „Birdrace“ an das Organisationsteam zu mel-



„Birdrace“-Team „Dirty Harriers“

den, um die zeitnahe Feststellung des Siegers sicherzustellen. Alle Angaben werden auf Ehrenwort gegeben und nicht kontrolliert – „very British“ und sportlich fair.

Das „Birdrace“ wird von einer Fundraising-Kampagne begleitet. Eingeworbene finanzielle Zuwendungen werden im Sinne der satzungsgemäßen Zwecke des DDA vorrangig konkreten verbands-eigenen Projekten zugeführt. Über die zu fördernden Projekte entscheidet die DDA-Mitgliederversammlung, die dem alljährlich stattfindenden „Birdrace“ vorausgeht, mit einfacher Mehrheit per Beschluss. 2005 soll erneut das ADEBAR-Projekt gefördert werden.

Weitere Informationen hierzu sowie zur Öffentlichkeitsarbeit finden sich ab November 2005 auf der Homepage des DDA bzw. können bei Daniel DOER, Toppheideweg 19, 48161 Münster, eMail: birdrace@dda-web.de angefragt werden.

Nachhaltigkeitsindikator für die Artenvielfalt

Im Sommer 2004 wurden die Ergebnisse des Forschungs- und Entwicklungsvorhabens zum Nachhaltigkeitsindikator für die Artenvielfalt veröffentlicht: ACHTZIGER, R., H. STICKROTH & R. ZIESCHANK 2004: Nachhaltigkeitsindikator für die Artenvielfalt – ein Indikator für den Zustand von Natur und Landschaft in Deutschland. *Angewandte Landschaftsökologie* 63, 138 S. Bezug: BfN-Schriftenvertrieb im Landwirtschaftsverlag, 48084 Münster oder im Internet (www.lv-h.de/bfn), Preis 14,- Euro (zuzüglich Versandkosten).

An der Auswahl des Artenspektrums sowie an der Festsetzung der Zielwerte für die 51 Indikatorarten am Rande der DO-G-Jahresversammlung 2003 in Halberstadt waren Vertreter des DDA und seiner Mitgliedsverbände maßgeblich beteiligt.

Seit dem 01. September 2004 läuft das Forschungs- und Entwicklungsvorhaben „Nachhaltigkeitsindikator für den Naturschutzbereich, Phase 2“, es endet am 31. Juli 2006. Ziel des Projektes ist es, den Indikator weiter auszubauen (Festlegung der Artenauswahl für die Alpen), seine Aussagen stärker zu differenzieren und zu regionalisieren, ihm evtl. einen weiteren Indikator zur Seite zu stellen (möglicherweise einen „Rote-Liste-Indikator“) sowie eine öffentlichkeitswirksame Darstellung (Internet, Broschüren etc.) zu erarbeiten. Das Projekt wird wieder von Dr. Roland ACHTZIGER (Interdisziplinäres Ökologisches Zentrum der Technische Universität Bergakademie Freiberg), Roland ZIESCHANK und FRAU WOLTER (Forschungsstelle für Umweltpolitik der Freien Universität Berlin) sowie Dr. Hermann STICKROTH

Nachhaltigkeitsindikator für die Artenvielfalt (2004)						
	Agrarland	Wälder	Siedlungen	Binnengewässer	Küsten / Meere	Alpen
						
Indikatorarten	Braunkehlchen Feldlerche Goldammer Grauammer Heidelerche Kiebitz Neuntöter Rotmilan Steinkauz Uferschnepfe	Grauspecht Kleiber Kleinspecht Mittelspecht Schreiadler Schwarzspecht Schwarzstorch Sumpfmeise Tannenmeise Waldlaubsänger Weidenmeise	Dohle Gartenrotschw. Girlitz Grünspecht Hausrotschw. Haussperling Mauersegler Mehlschwalbe Rauchschwalbe Wendehals	Eisvogel Flussuferläufer Haubentaucher Kolbenente Rohrdommel Rohrweihe Seeadler Teichrohrsäng. Wasserralle Zwergtaucher	Austernfischer Eiderente Flussseschw. Kornweihe Küstenseeschw. Mittelsäger Rotschenkel Sandregenpf. Trottellumme Zwergseeschw.	(derzeit keine Daten vorhanden)

51 ausgewählte Vogelarten, die für fünf der sechs Hauptlebensraumtypen stehen. Für diese Arten wurden Zielwerte (Populationsbestand in Deutschland) für das Jahr 2015 festgesetzt. Der aktuelle Bestandswert (z.B. Bestand im Jahr 2001) im Verhältnis zum Zielwert im Jahre 2015 (100%) markiert den Zielerreichungsgrad. 2001 lagen die Teilindikatoren für die Hauptlebensraumtypen zwischen knapp 65 % (Agrarlandschaft) und 77 % (Wälder), der Gesamtindikator bei 70 %. Detailliertere Informationen sind ACHTZIGER *et al.* (2004) zu entnehmen.

durchgeführt. Dr. Helmut SCHLUMPRECHT (Büro für Ökologische Studien, Bayreuth) soll insbesondere die Möglichkeiten der Aufnahme von Nicht-Vogelarten ausloten. Die Fachbetreuung des F+E-Vorhabens durch das Bundesamt für Naturschutz liegt in den Händen von Dr. Ulrich SUKOPP. Unter anderen wurde Dr. Christoph SUDFELDT aus dem DDA in die projektbegleitende Arbeitsgruppe berufen.

Zusammenarbeit auf internationaler und nationaler Ebene

BirdLife International (BI)

Anfang November 2004 wurde die mit Spannung erwartete Studie „Birds in Europe 2004“ vorgestellt. Im Vergleich zur Lage von vor zehn Jahren hat sich die Situation weiter verschlechtert. 211 Vogelarten – das sind 43 Prozent – befinden sich demnach in einem „ungünstigen Erhaltungszustand“. Gegenüber der Vorgängerstudie von 1994 sind die Vorkommen von 45 europäischen Arten noch einmal zurückgegangen, nur bei 14 Arten wuchsen die Bestände. Besonders schlecht geht es Uferschnepfe, Bekassine, Feldlerche und Kiebitz. Ähnlich gravierend sind die Rückgänge bei anderen Vogelarten der Agrarlandschaft wie Feldsperling oder Graurammer. Selbst häufige Siedlungsbewohner, darunter Haussperling und Star, nehmen im europäischen Maßstab ab. Besonderen Bedrohungen auf den Zugwegen und in den Winterquartieren sind zudem offenbar zahlreiche Langstreckenzieher wie Steinschmätzer und Waldlaubsänger ausgesetzt.

An der Aktualisierung der deutschen Daten war der DDA maßgeblich beteiligt, zum einen über das Rote-Liste-Gremium, in dessen Auftrag der DDA die deutschen Brutbestandsdaten zusammengestellt hat (s. a. BAUER, H.-G., P. BERTHOLD, P. BOYE, W. KNIEF, P. SÜDBECK & K. WITT 2002: Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 3. überarbeitete Fassung vom 08.05.2002. Ber. Zum Vogelschutz 39: 13–60), zum anderen erstellten WAHL *et al.* (2003) unter Federführung des DDA eine Übersicht über Mittwinterbestände und -trends ausgewählter, in Deutschland überwinternder Wasservogelarten anhand der Vorgaben von BirdLife International. Die Auswertung wurde vom Deutschen Rat für Vogelschutz finanziell unterstützt (s. a. WAHL, J., J. BLEW, S. GARTHE, K. GÜNTHER, J. H. MOOIJ & C. SUDFELDT 2003: Überwinternde Wasser- und Watvögel in Deutschland: Bestandsgrößen und Trends ausgewählter Vogelarten für den Zeitraum von 1990–2000. Ber. Zum Vogelschutz 40: 91–103).

Hintergrundinfos und die komplette 350-seitige Studie „Birds in Europe 2004“ gibt es beim Naturschutzbund Deutschland, im Internet unter www.NABU.de.

European Bird Census Council (EBCC)

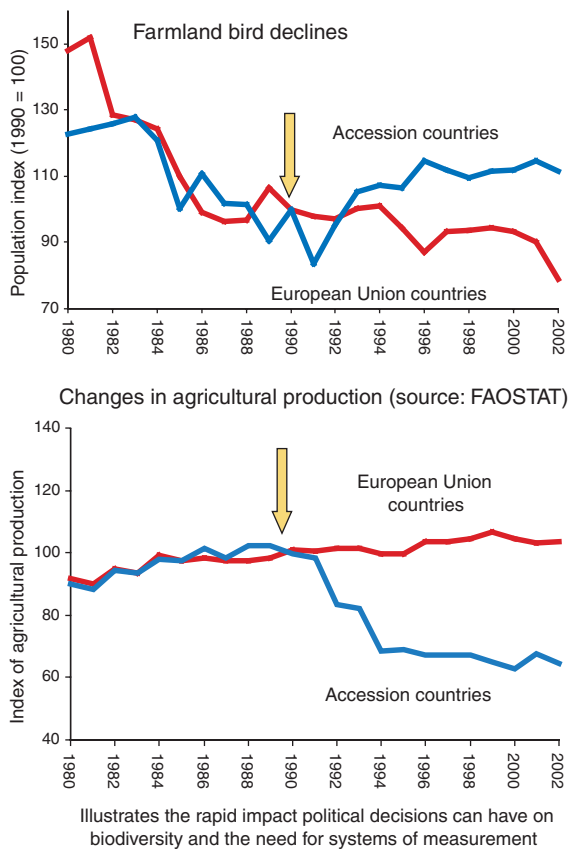
Im Rahmen der EBCC-Konferenz „Bird Numbers 2004“ in Kayseri/Türkei fand am 08. September

2004 das EBCC Board Meeting statt, an dem aus Deutschland die beiden vom DDA berufenen Delegierten Dr. Martin FLADE und Dr. Götz RHEINWALD sowie Prof. Dr. Franz BAIRLEIN, Dr. Hans-Günther BAUER, Prof. Dr. Hans OELKE und Dr. Klaus WITT teilnahmen. Neuer Chairman ist Dr. Richard GREGORY, der die Nachfolge von Dr. David GIBBONS antritt. H.-G. BAUER wurde in das Executive Committee gewählt und wird das Amt des Sekretärs im September 2005 antreten. M. FLADE ist aus dem ExCo ausgeschieden.

Götz RHEINWALD wird den DDA künftig nicht mehr auf den EBCC-Tagungen vertreten können. Zu seinem Nachfolger bestimmte die DDA-Mitgliederversammlung einstimmig Alexander MITSCHKE, der das neue Monitoringprogramm häufiger Brutvögel in der Normallandschaft für den DDA koordiniert. Vorstand und Mitgliederversammlung danken Götz RHEINWALD herzlichst für sein immenses Engagement im EBCC, insbesondere für seine großen Verdienste um den „EBCC-Atlas of European Breeding Birds“, die maßgeblich dazu beigetragen haben, dass die deutsche Avifaunistik und Feldornithologie international einen sehr guten Ruf genießt.

Fachwissenschaftliche Höhepunkte der Tagung waren (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- Die enormen Fortschritte, die das europäische Brutvogelmonitoring (Pan-European Common Bird Monitoring Scheme = PECBM) gemacht hat. Durch die hauptamtliche Beschäftigung von Petr Vorisek (Prag) als Projektkoordinator und den Einsatz von Statistics Nederlands ist es unter Zuarbeit der Daten aus bisher 18 europäischen Ländern erstmals gelungen, für 48 ausgewählte Indikator-Arten (24 für Agrarlandschaft, 24 für Wälder) europaweite populationsgewichtete Bestandsindex-Kurven zu erstellen. Die Ergebnisse sind sehr überzeugend und werden demnächst publiziert (GREGORY, R. D., A. VAN STRIEN, P. VORISEK, A. W. GMELIG MEYLING, D. G. NOBLE, R. P. B. FOPPEN & D. W. GIBBONS 2004: Developing indicators for European Birds. Phil. Trans. Roy. Soc. in press). Im nächsten Schritt soll das Programm auf über 20 Länder und über 70 Arten ausgeweitet werden.
- Die hervorragende Präsentation von Richard GREGORY über die Entwicklung, die Tauglichkeit und den Einsatz von europäischen Brutvogel-Bestands-trends als Biodiversitäts-Indikatoren am Beispiel des PECBM. Unter anderem konnte er eindrucksvoll zeigen, wie die Bestandsänderungen (insbesondere die Trendwechsel) von 24 Agrarlandschafts-Indikatorarten mit den jeweiligen Wendepunkten in der Agrarpolitik korrespondieren (z. B. politische Wende in Osteuropa, EU-Beitritte).
- Der faszinierende Plenary Talk von Brian HUNTLEY (UK) über „Climate Change“ und die Auswirkungen auf Verbreitung und Gefährdung von Vögeln (u. a. Modellierung zukünftiger Verbreitungsbilder unter Nutzung der Daten des EBCC-Atlas).



- Der „brain-blowing“ Vortrag (Plenary Talk) des Makro-Ökologen Carsten RAHBEK (Kopenhagen) mit Überblicken und Reflexionen zur erdgeschichtlichen Dynamik des Aussterbens von Arten (befinden wir uns in einer „Aussterbe-Phase“? – Ja, und zwar erstmalig in einer, die durch nur eine Art verursacht ist), zum Primärenergieverbrauch der Menschheit (von 100.000 Jahren: 0,1 %, heute: 40 % aller Arten der Erde), zur Repräsentanz von Vögeln für die globale Biodiversität (leider nicht besser als die anderer Taxa) und vor allem einer kritischen Analyse der Schwerpunktsetzung des internationalen Naturschutzes, insbesondere von BirdLife International (ist es sinnvoll, sich auf Biodiversitäts-Zentren oder Endemismus-Zentren zu konzentrieren?).
- Der ausgezeichnete und mit großem Beifall bedachte Überblicks-Vortrag (Plenary Talk) von Franz BAIRLEIN über Gefährdung, Monitoring und Schutz von Zugvögeln.
- Der Vortrag von Allison STATTERSFIELD (BirdLife International) über die Verwendung der Atlas- und Monitoring-Daten zur weltweiten Herleitung des Gefährdungsstatus' von Vogelarten und Entwicklung der Prioritätensetzung im internationalen Vogelschutz.

Es wurde ferner eine Resolution anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der EU-Vogelschutzrichtlinie ver-

abschiedet, die die Bedeutung der Monitoringarbeit und ihrer Förderung auf nationaler und europäischer Ebene herausstellt (im Anhang abgedruckt).

Wetlands International [WI]

Zum Jahreswechsel 2003/04 erschien der neue WI-Newsletter: Bemerkenswert ist eine Analyse, die WI im Auftrag des European Topic Centre for Nature Conservation and Biodiversity mit Sitz in Paris erstellt hat. Analog zu den pan-europäischen Indikatoren für Vögel des Agrarlandes bzw. der Wälder hat WI auf Basis der Wasservogelzählungen Indikatoren zur Bewertung der ökologischen Qualität von Feuchtgebieten entwickelt. Weitere Informationen sind unter www.wetlands.org zu finden. Die Indizes basieren auf Bestandsdaten zu Gründelenten, Tauchenten und Küstenlimikolen. Die deutschen Daten wurden aus dem DDA-Wasservogelmonitoringprogramm bereitgestellt.

Etwa alle zehn Jahre beruft Wetlands International eine Konferenz ein, im Rahmen derer die Bemühungen zum Schutz der Wasservögel weltweit reflektiert, internationale Schutzstrategien für die kommenden Jahre diskutiert und mit einer abschließenden Erklärung an die Politik übergeben werden. Vom 3. bis 8. April 2004 trafen sich hierzu über 450 Wasservogelexperten aus 90 Ländern im schottischen Edinburgh auf der Konferenz „**Waterbirds around the world**“. Der DDA war durch den bundesweiten Koordinator der Wasservogelzählungen JOHANNES WAHL auf der Konferenz vertreten. Am Rande der Tagung wurde ein Treffen der Koordinatoren der Internationalen Wasservogelzählung organisiert. Durch das persönliche Kennenlernen und den Informationsaustausch hat sich die Zusammenarbeit gerade mit den europäischen Kollegen deutlich intensiviert, auch grenzüberschreitende Projekte wurden angeregt. Welch hohen Stellenwert die Tagung besaß, zeigt sich in der mehrtägigen Anwesenheit mehrerer Umweltminister sowie einer eindrucksvollen Rede von Prince Charles zum Verbot der Langleinenfischerei.

40 Jahre HGON

2005 feiert die Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e. V. (HGON) als einer der mitgliedstärksten Verbände des DDA ihr 40-jähriges Bestehen. Höhepunkt der Feierlichkeiten wird eine Jubiläumstagung am 5. und 6. März 2005 im Rhein-Main-Gebiet sein, zu der wir alle Interessierten herzlich einladen. Während der Samstag Exkursionen u. a. zu den Brutplätzen von Zippammer und Mittelmeermöwe im Rheintal vorbehalten ist, wird am Sonntag ein hochkarätiges wissenschaftliches Programm geboten. Im Jubiläumsjahr wirbt die HGON mit einer vergünstigten Mitgliedschaft. Näheres zur Tagung und Mitgliedschaft sowie zur HGON selbst erfahren Sie unter info@hgon.de.

Anhang

Conclusions from the 16th international conference of the European Bird Census Council Kayseri, Turkey, September 2004

Recalling that 2004 is the 25th anniversary of the European Union's (EU) Directive on the conservation of wild birds, that it is also the 25th anniversary of the Convention on Migratory Species (CMS), and the fifth anniversary of the Agreement on the conservation of African-Eurasian migratory water-birds (AEWA) developed under the auspices of CMS;

Noting that it is also the 25th anniversary of the Convention on the conservation of European wildlife and natural habitats (Berne Convention), which requires for non-EU countries virtually identical conservation provisions to the EU Birds Directive, so establishing a comprehensive and continent-wide framework for bird conservation;

Noting also that the three pillars of the Ramsar Convention on Wetlands, to which all European countries are Contracting Parties, relate to the protection of internationally important wetlands, the wise use of all wetlands, and to the international co-operation between countries to these ends;

Aware that through their establishment of these inter-governmental treaties, governments have assumed important obligations to maintain the favourable conservation status of Europe's birds across their range and distribution, including the establishment of ecologically coherent networks of protected sites;

Noting also the global biodiversity target established by the World Summit on Sustainable Development in 2002, of "significantly reducing the current rate of loss of biological diversity" by 2010, and the even more challenging EU target of "halting the decline of biodiversity by 2010";

Conscious that populations of many birds continue to show declines at both national and international scales, and noting that in many cases this is a consequence of land-use policies, notably the EU's Common Agricultural Policy which has simplified and intensified European agriculture, and at the same time has resulted in the abandonment of lower-intensity farming practices in many areas, especially extensive pastoralism;

Further aware that birds can be excellent indicators of the health of the wider environment and of the sustainability of human activities given that they occur in a range of habitats, that they are responsive and sensitive to environmental changes, and that these changes can reflect those of other biodiversity;

Noting that most monitoring of birds is undertaken by extensive networks of volunteers as an expression of interest in birds and commitment to conservation; and **also nothing** the high public interest in birds provides a unique opportunity to raise levels of public awareness about wider environmental concerns such as climate change through national programmes of education;

Considering that understanding these wide-scale changes is essential so that appropriate policy responses can be developed and implemented;

Welcoming the considerable progress made by EBCC and others¹ in developing a Pan-European Common Bird Monitoring Scheme, which has already produced habitat-based indicators and trends for 48 bird species in 18 countries;

Pleased that the high policy relevance of the Pan-European Common Bird Monitoring Scheme indices to inform debate on biodiversity indicators and targets, and sustainability in Europe has been recognised by many international institutions²;

Welcoming the support already given by governments for the establishment and maintenance of existing bird monitoring programmes in Europe, **HOWEVER, GREATLY DIS-**

MAYED at the absence of funding in some countries and withdrawal of public funding for common bird monitoring by the government of Denmark;

Further concerned that despite this high international policy relevance, **no**³ resources have yet been provided by governments or international institutions for the development of the Pan-European Common Bird Monitoring Scheme at an international scale, despite being aware that long-term financial resourcing of this important work at both national and international scales is critical to realise its full potential; and

Being Aware that representatives of EU governments will meet with international organisations and stakeholders in November 2004 in The Netherlands, to review the progress achieved during the last 25 years of the Birds Directive, and to develop priorities for future implementation.

The Conference Participants Request that the European Commission and the Dutch Government transmit this statement to participants of the November Birds Directive Conference to inform discussion – in particular of the following critical issues:

- The urgent need for biodiversity trend information to measure commitments made under the World Summit on Sustainable Development in 2002 to significantly reduce the current rate of loss of biological diversity by 2010, and the EU target of halting the decline of biodiversity by 2010.
- The value and policy-relevance of bird monitoring schemes, not just in providing information on the changing status of bird populations, but also as relatively easily monitored indicators of wider ecological change and environmental sustainability;
- The critical need for long-term governmental financial support to maintain and further develop the capacity of national bird monitoring schemes, especially to inform government obligations to maintain bird populations under a range of international conservation treaties, and the need to work in partnership with non-governmental organisations to this end;
- The urgent need for funding, especially from international institutions, to support and further develop the Pan-European Common Bird Monitoring Scheme, to allow annual production of trends and indicators for biodiversity in Europe.
- The need for responsive policy actions to be taken wherever the results from monitoring identify that birds or their habitats are in an unfavourable conservation status; and
- The need for support for meaningful indicators to fully implement the Birds Directive and other international treaties.

¹ The Pan European Common Bird Monitoring Scheme (PECBM) is a partnership of EBCC, Royal Society for the Protection of Birds, BirdLife International, Statistics Netherlands and Czech Society for Ornithology, along with national bird monitoring organisations responsible for data provision.

² Including the European Commission's 2003 Environment Policy Review, EU Environment related indicators pamphlet, Eurostat Yearbook 2004, European Environment Agency (EEA) Signals 2004, EEA 2004 report 'High Nature Value Farmland: Characteristics, Trends, and Policy Challenges', IRENA indicator no. 28 'Population trends of farmland birds in EU-15', EEA core set indicator BDIV 2h 'Species Diversity - Trends of a representative selection of species populations associated with different ecosystems', and short-listed on the Eurostat Structural Indicator list for 2005 to report on the Lisbon Strategy.

³ Recognising a small amount of funding from the European Topic Centre/ Nature Protection Biodiversity for indicator production.